

# Die Modularisierung von Lehrberufen

Infolge der Einführung neuer Technologien besteht die Tendenz, dass zu den vorhandenen rund 260 Lehrberufen immer wieder neue Lehrberufe hinzukommen. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, erscheint das Konzept der Modularisierung eine zeitgemäße Antwort zu sein.

## 1. Ausgangslage

Die duale Ausbildung genießt in Österreich einen hohen Stellenwert. Die Lehre wird als praxisorientierte Ausbildung von allen Ausbildungspartnern überaus geschätzt.

Sie bietet den AbsolventInnen auch hervorragende Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Infolge der Einführung neuer Technologien besteht die Tendenz, dass zu den vorhandenen rund 260 Lehrberufen immer wieder neue Lehrberufe hinzukommen.

Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, erscheint das Konzept der Modularisierung eine zeitgemäße Antwort zu sein.

Ziel der Modularisierung ist

- eine höhere Transparenz und Reduktion der Zahl der Lehrberufe,
- mehr Kombinationsmöglichkeiten,
- eine mögliche Spezialisierung innerhalb eines Lehrberufs durch Spezialmodule,
- Erhöhung der Mobilität durch leichtere Anrechnung von Modulen
- und die leichtere Etablierung der dualen Ausbildung in neuen Dienstleistungs- und Produktionsbereichen.

## 2. Die modulare Struktur

Die modulare Ausbildung beginnt immer mit einem Grundmodul. Es umfasst zwei Jahre und beinhaltet die Vermittlung grundlegender Tätigkeiten mehrerer bisheriger Einzellehrberufe.

Auf das Grundmodul folgt bzw. folgen ein oder mehrere Hauptmodule, welche ein oder eineinhalb Jahre dauern. Diese vermitteln die berufsspezifischen Qualifikationen. Zusätzlich werden ein oder mehrere Spezialmodule angeboten, welche spezielle Qualifikationen beinhalten.

Die Gesamtausbildungsdauer beträgt bis zu vier Jahre.

## 3. Die modulare Struktur am Beispiel des Lehrberufs „Installations- und Gebäudetechnik“

Derzeit (Stand September 2008) wurde in Oberösterreich mit der schulischen Ausbildung für den Lehrberuf „Installations- und Gebäudetechnik“ begonnen. Der Lehrberuf „Kraftfahrzeugtechnik“ soll folgen.

Der neue Lehrberuf „Installations- und Gebäudetechnik“ ist der Nachfolgeberuf der Lehrberufe der „Sanitär- und Klimatechnik“, welcher wie folgt aufgeteilt war:

- Sanitär- und Klimatechnik – Gas- und Wasserinstallation
- Sanitär- und Klimatechnik – Heizungsinstallation
- Sanitär- und Klimatechnik – Lüftungsinstallation und
- Sanitär- und Klimatechnik – Ökoenergieinstallation.

Die Inhalte der Lehrpläne entsprechen im Wesentlichen jenen der Vorgängerberufe und wurden um Spezialmodule erweitert.

## 4. Lehrplanentwicklung für modulare Lehrberufe – die pädagogische Herausforderung

4.1. Von der Ausbildungsordnung zum Lehrplan  
Bei der Entwicklung neuer Lehrberufe ist das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

**SR Dipl.-Päd Walter Günther**  
Landesschulrat für  
Oberösterreich

*Eine Modularisierung von Lehrberufen schafft konsistentere Berufsbilder durch Beseitigung von inhaltlichen Überschneidungen.*

Grundlagen und Grundkenntnisse der Installations-, Energie- und Gebäudetechnik

Grundmodul (obligatorisch)  
**2 Jahre**

Gas- und Sanitärtechnik  
H1

Heizungstechnik  
H2

Lüftungstechnik  
H3

**Hauptmodule**

Badgestaltung  
S1

Haustechnikplanung  
S2

Ökoenergietechnik  
S3

Steuer- und Regeltechnik  
S4

Spezialmodule

Quelle: WKO Wien,  
www.installateurinnung.at

federführend. Aufgrund der für jeden Lehrberuf zu entwickelnden Berufsbilder hat das Unterrichtsministerium Lehrpläne durch Verordnung festzusetzen.

In den einzelnen Bundesländern sind in der Folge Landeslehrpläne zu verordnen, die auf länderspezifische Anforderungen im Rahmen der Vorgaben des Rahmenlehrplans Rücksicht nehmen. Zu beachten ist hierbei unter anderem die horizontale und vertikale Verknüpfung der einzelnen Unterrichtsgegenstände oder auch die Auswirkung auf die Personal- und Raumressourcen. Der Landeslehrplan ist schließlich vom entsprechenden Kollegium des Landesschulrats zu beschließen und somit verordnet.

Eine weitere Herausforderung ist die Vorbereitung der Umsetzung des Lehrplans an den Schulen durch die LehrerInnen. In den Lehrstoffverteilungen werden die Lerninhalte gegliedert und präzisiert, auch hierbei wird auf die Koordination der Inhalte auf Schul- und Landesebene großen Wert gelegt.

4.2. Angewandte Wirtschaftslehre – Lernfelder als neue Lehrstrategie

In den modularisierten Lehrplänen wird aus pädagogischen und organisatorischen Gründen der „Betriebswirtschaftliche Unterricht“, der bislang in Form der Pflichtgegenstände „Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr“ und „Rechnungswesen“ geführt wurde, zum Pflichtgegenstand „Angewandte Wirtschaftslehre“ zusammengefasst. Aufgrund der Modularisierung soll durch die Zusammenfassung gewährleistet sein, dass nach dem Grundmodul ein bundesweit vergleichbarer Ausbildungsstand gegeben ist. Dies hat zur Folge, dass die Aufteilung der zur Verfügung stehenden Stunden bereits im Bundesrahmenlehrplan zu erfolgen hat.

Eine Teilung auf zwei Pflichtgegenstände ist pädagogisch nicht zielführend, da die für die

dritte Schulstufe vorgesehenen Stunden keine sinnvolle Einheit bzw. Inhalte zulassen würden. Der Unterricht in „Angewandte Wirtschaftslehre“ soll der Lehrstrategie des Unterrichts in „Lernfeldern“ folgen.

### 5. Die Berufsschule als eine der zwei Ausbildungssäulen im dualen System

Die Berufsschule hat die Aufgabe, in einem berufs begleitenden fachlich einschlägigen Unterricht den SchülerInnen die grundlegenden Kenntnisse zu vermitteln, ihre betriebliche Ausbildung zu fördern und zu ergänzen sowie ihre Allgemeinbildung zu erweitern. Die oberösterreichischen Berufsschulen setzen dabei auf eine permanente und intensive Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Partnern für die betriebliche Ausbildung (Institutionen und Lehrberechtigte).

Der Erfolg gibt allen Beteiligten Recht: Immer wieder sind es gerade auch Lehrlinge aus Oberösterreich, die von Berufswettbewerben national und international mit Medaillen ausgezeichnet nach Hause zurückkehren! ■

#### AUF EINEN BLICK

Die modulare Ausbildung beginnt immer mit einem Grundmodul. Es umfasst zwei Jahre und beinhaltet die Vermittlung grundlegender Tätigkeiten mehrerer bisheriger Einzellehrberufe. Auf das Grundmodul folgen ein oder mehrere Hauptmodule, welche ein oder eineinhalb Jahre dauern. Diese vermitteln die berufsspezifischen Qualifikationen. Zusätzlich werden ein oder mehrere Spezialmodule angeboten, welche spezielle Qualifikationen beinhalten.

mehr unter [www.schullandooe.at](http://www.schullandooe.at)